

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 124-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.157

Eingereicht am: 02.05.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Hässig Vinzens (Zollikofen, SP) (Sprecher/in)
Dumermuth (Thun, SP)
Mentha (Liebefeld, SP)

Weitere Unterschriften: 3

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 06.06.2019

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Baustopp für 5G-Antennen auch aus energiepolitischen Gründen!

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. den Bau von Antennen für die 5G-Technologie auf dem Kantonsgebiet vorläufig nicht zuzulassen und ein entsprechendes Moratorium zu erlassen, bis wissenschaftlich geklärt ist, dass die Technologie keine negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat
2. umgehend mit der Branche griffige, energiewirksame Ziele zu vereinbaren. Eine zukünftige Erteilung von Baubewilligungen ist davon abhängig zu machen, inwiefern der entsprechenden Telecom-Anbieter, der um eine Bewilligung für die 5G-Technologie ersucht, sich verbindlich verpflichtet, seinen im Kanton Bern anfallenden Stromverbrauch (Antennen/Rechenzentren usw.) spätestens bis 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu decken. Sofern für die Erreichung der kantonalen Energieziele wichtig, sollen die Anbieter insbesondere auch verpflichtet werden, einen Mindestanteil der benötigten Elektrizität in Form von Solarstrom einzukaufen oder selber zuzubauen.

Begründung:

Das Wetttrüben der Technologiebranche beginnt. Die Auswirkungen der 5G-Technologie auf Mensch- und Umwelt sind noch nicht geklärt. Die Weltgesundheitsorganisation WHO erarbeitet

im Moment einen entsprechenden Bericht. Dieser Bericht ist abzuwarten, bevor im Kanton Bern entsprechende Bewilligungen verteilt werden.

Der steigende Stromverbrauch, verursacht u. a. durch die Digitalisierung, insbesondere auch durch die zunehmende Nutzung digitaler Kommunikationsmittel, stellt die ganze Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Gemäss Swisscom-Magazin könnte das Internet der Dinge 2025 im Ruhezustand bereits Dreiviertel des schweizerischen Endenergieverbrauchs respektive 46TWh Strom verbrauchen!¹ Der Telecom-Branche kommt im Strombereich eine wichtige Rolle zu. Die Swisscom beispielsweise verbrauchte im Jahr 2018 485 GWh Strom. Da eine nachhaltigere Gesellschaft immer mehr auf Elektrifizierung (insbesondere im Mobilitätsbereich) setzen muss, ist der Zubau von erneuerbarem Strom, insbesondere Solarstrom voranzutreiben. Die ganze Branche steht hier in der Pflicht, damit die Klimaziele des Bundes erreicht werden können. Die SBB werden bis 2025 zu 100 Prozent mit erneuerbarem Strom fahren (90 Prozent Wasserkraft, mehrheitlich aus eigenen Kraftwerken). Dies zeigt, dass die Wirtschaft mit einem entsprechenden Engagement dazu beitragen kann, die Klimaziele zu erreichen.

Begründung der Dringlichkeit: Die ersten Baugesuche für 5G-Antennen im Kanton liegen bereits auf oder wurden schon genehmigt.

Verteiler

- Grosser Rat

¹ <https://magazin.swisscom.ch/digitalisierung-im-alltag/wie-viel-strom-verbraucht-das-internet/>